

Ein Wochenende in Baal

2024-04-05 19:00 (Kommentare: 0)

Zum Besuch für ein Wochenende mit Wanderungen rund um die Gegend von Baal ging es dieses Wochenende.

Hier nicht alle, aber einige Eindrücke, zum Beispiel Bilder der [Burg Wassenberg](#) sowie zwei Komoot-Touren.

Komoot Tourlog

Die erste Tour habe ich gesplittet, dazu später.

Es ging vom Wanderparkplatz aus "ab-durch-den-Wald" zum Mittagessen zum Mühlenrestaurant [Dalheimer Mühle](#). Dort hätte man zwar auch direkt mit dem PKW hinfahren können, jedoch hat der kurze Fußmarsch den Appetit angeregt.

Am Ziel selbst liegt die Mühle so nahe der niederländischen Grenze, so dass wir die 50 Schritte noch machten um "am Wochenende in den Niederlanden gewesen zu sein".

Den Rückweg kann man so eigentlich nicht empfehlen, genauer gesagt: nicht wandern.

Komischer Weise kamen wir auf dem Rückweg auf einem privaten Grundstück heraus, an dem sich ein "verschlossenes Tor" befindet.

Dieses lies sich zwar von "innen" öffnen, jedoch stand auf der Außenseite, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt und der Durchgang verboten sei.

Einen entsprechenden Hinweis haben wir nur **vor** dem Durchgang gefunden, aber nicht **hinter** dem Durchgang. D. h. wenn man auf das Grundstück zugeht sieht man den entsprechenden Hinweis, aber nicht wenn man durch den Wald von hinten auf das Grundstück zugeht.

Allerdings scheint der Besitzer das zu kennen, denn es steht ein entsprechende Hinweis am Tor (nach dem Öffnen bitte wieder schließen), außerdem sah uns der Besitzer, gab aber keinerlei Kommentar ab.

In Komoot ist die entsprechende Strecke auch als "Durchgang nicht erlaubt/möglich" gekennzeichnet, jedoch waren wir "frei Schnauze" unterwegs, so dass Komoot uns nicht warnen konnte.

Nach dem Frühstück ging es am nächsten Tag ging es rund um die [Molzmühle](#), die jedoch an dem Tag "geschlossene Gesellschaft" hatte, so dass wir einfach während der Wanderung uns beim [Gasthof Timmermans](#) versorgen ließen.

Bilder vom Wochenende

-



-







•



Stadt Wassenberg

Burgberg



Burgberg

1020 erhält Graf Gerhard aus Flandern das Land Wassenberg und in der Folgezeit entsteht die erste Burg Wassenberg. Von dieser Urburg sind kleine Reste vorhanden. 1206, im Zusammenhang mit der Thronfolgeschlacht (Schlacht bei Wassenberg), halten sich beide Könige – König Philipp von Schwaben und König Otto IV. – abwechselnd auf der Burg auf. Nach der Schleifung der Stadt im Jahre 1365 wird von 1400 bis 1420 auf dem Burgbergplateau ein künstlicher Berghügel errichtet und auf ihm der Bergfried (Burg) als Wohnturm. Er ist gleichzeitig der nördlichste Punkt der Stadtbefestigung und war Wohnsitz der Wassenberger Vögte. Hier waren u.a. 1505 Kaiser Maximilian I. und 1543 Kaiser Karl V. zu Gast.

Die alte Stadtmauer, die auch zwischen 1400 und 1420 wie der Bergfried und der Kirchturm St. Georg erbaut wurde, ist vom Verlorenturm bis zum großen Wehrturm weitgehend erhalten und auf dem Burgberg noch in Teilstücken sichtbar. Auf dem Burgbergplateau wird 1740 die untere, repräsentative Burg errichtet. Sie ist bis zur Franzosenzeit der Verwaltungssitz des jülicher Amtmanns. Heute wird das Gebäude als Hotel und Restaurant genutzt.

Der Burgberg ist Teil des ausgeschilderten historischen Rundweges. Von der Dachterrasse des Bergfriedes hat man bei gutem Wetter eine fantastische Aussicht in das Maastal und das Rurtal bis zur Eifel.



20

Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25 - 27 · 41849 Wassenberg
Tel.: +49 (0) 24 32 / 49 00 - 0
www.wassenberg.de



Historischer Altstadtrundweg



Der **Bergfried** (die ältere Burg) ist das Herzstück Wassenbergs. 1021 gab Kaiser Heinrich II. dem Edelherrn Gerhard aus Flandern das Land an der Rur zu Lehen. In der Folgezeit wurde eine Burg erbaut. Von dieser Urburg ist nichts mehr erhalten.

Der Bergfried wurde 1400-1420 im Rahmen der Stadtbefestigung auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel als mehrgeschossiger Wohnturm (Burg) erbaut.

Im Innern sind noch deutlich ein gewaltiger Kamin, ein Treppensatz und ein Abort erkennbar. Der Bergfried war der nördliche Punkt der Stadtbefestigung und Wohnsitz der Wassenberger Amtmänner und Vögte. Von hier aus wurde auch das umfangreiche Meinweggebiet verwaltet. In der Burg waren u.a. 1505 Kaiser **Maximilian I.** und 1543 Kaiser Karl V. zu Gast.

Aus dem Lehen entwickelte sich die Grafschaft Wassenberg, später das Wassenberger Land. Durch Heirat der Jutta von Limburg mit dem Herzog von Limburg (1118) kam Wassenberg zu Limburg, später zu Brabant, zeitweilig gehörte es auch zu Burgund und schließlich zum Herzogtum Jülich. Ein Amtmann verwaltete für seinen Landesherrn das Land Wassenberg. Die jetzige untere **Burg** wurde 1740 errichtet, sie war Wohn- und Verwaltungssitz des Jülicher Amtmannes.

Ein Faltblatt mit weiteren Informationen - auch in niederländischer, englischer und französischer Sprache - erhalten Sie bei der Tourist-Information der Stadt Wassenberg.

Stadt Wassenberg - Der Bürgermeister
Roermonder Straße 25 - 27 · 41849 Wassenberg
Tel.: +49 (0) 24 32 / 49 00 - 0
www.wassenberg.de



Wer den Bergfried bestiegen möchte, um von der Aussichtsplattform aus den Ausblick auf die herrliche Landschaft zu genießen (Eifel, Rur und Maastal), kann sich den **Schlüssel für die Eingangstür** zum Bergfried (nicht für die Außenflur) hier ausleihen:

- Hotel-Restaurant Burg Wassenberg (Mittwoch - Sonntag geöffnet)
- Naturpark-Tor / Tourist-Info, Pontorsonsberg 18 (Dienstag - Sonntag geöffnet von 10.00 bis 16.00 Uhr)

Hinweis: Wegen des steilen Hanges ist der Bergfried nur über die Treppenaufgänge zu erreichen. Der Weg ist nicht barrierefrei



Geïnteresseerden die de Bergfried willen beklimmen, um bij goed



Celui qui veut monter au donjon par beau temps pour jouir de la



If you want to access the „Bergfried“ (donjon) to enjoy the view of the magnificent landscape (Eifel) and the valley



ME
20

Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25 - 27 · 41849 Wassenberg
Tel.: +49 (0) 24 32 / 49 00 - 0
www.wassenberg.de



Historischer Altstadtrundweg



Der **Bergfried** wurde 1400 - 1420 im Rahmen der erneuerten Stadtbefestigung auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel als mehrgeschossiger Wohnturm (Burg) errichtet. Im Innern sind noch deutlich ein gewaltiger Kamin, ein Treppenansatz und ein Abort erkennbar. Der Bergfried war der nördlichste Punkt der Stadtbefestigung und Wohnsitz der Wassenberger Amtmänner und Vögte. Von hier aus wurde auch das riesige Meinweggebiet verwaltet. In der Burg waren u.a. 1505 Kaiser Maximilian II. und 1543 Kaiser Karl V. zu Gast.

Ein Falzblatt mit weiteren Informationen - auch in niederländischer, englischer und französischer Sprache - erhalten Sie bei der Tourist-Information der Stadt Wassenberg.



•

BERGFRIED DER TURM DES GLÜCKS

BERGFRIED - DE TOREN VAN GELUK

1

DER GLÜCKSORT

• Stellen Sie sich vor ... Sie haben ein Ziel. Sie möchten ein Haus auf einem Hügel bauen. Das ist den hiesigen Menschen ganz gut gelungen. Vor mehr als 600 Jahren wurde dieser Hügel von Menschenhand angelegt. Darauf wurde dieser Turm als Wohnturm errichtet. Sogar schon Kaiser Karl V hat es sich hier vor dem offenen Kamin gemütlich gemacht.

WAS MACHT UNS HIER GLÜCKLICH?

• Gesund die Treppe hinaufsteigen. Ein Sonnenuntergang im Sommer. Die Aussicht, aus der Ferne unser eigenes Haus sehen. Der Wind. Hier kann man durchatmen.

DIE GLÜCKSTIPPS

- Wovon träumen Sie? Machen Sie ihrem Traum genauso groß, wie der Turm ist. Blicken Sie dann nach oben. Es gibt Stufen, um dorthin zu gelangen. Welche kleinen Schritte können Sie in Richtung Ihres Traums machen?
- Schauen Sie sich die Landschaft an. Spielen Sie gemeinsam das Spiel "Ich sehe was, was du nicht siehst". Man wählt ein Ding aus, das man in der Nähe oder in der Ferne sieht. Die anderen dürfen nur Fragen stellen, die Sie mit ja oder nein beantworten können. Wie schnell finden Ihre Mitspieler, was Sie sehen?

FAMILIENTIPP

• Sehen Sie den Park dort unten? Dort sind zehn Glücksvögel versteckt. Bei der Familienwanderung, einer Art „Schnitzeljagd“ durch den Park, erhalten Sie zu jedem Vogel einen Auftrag zum Thema Glück. Würden alle Aufträge ausgeführt? Dann haben Sie sich den „Schlüssel zum Glück“ verdient. Mit diesem können Sie die Turmpforte öffnen und bis ganz nach oben steigen. Geseheßen Sie den Ausblick.

GOLDENER GLÜCKSTIPP

• Neue Dinge entdecken, andere Menschen kennenlernen ... das macht uns glücklich. Blicken Sie einmal in alle Himmelsrichtungen: Norden, Süden, Westen. Erzählen Sie sich gegenseitig, an welchem Ort oder welches Land in einer bestimmten Richtung Sie gute Erinnerungen haben. Welchen Ort oder welches Land Sie noch besuchen möchten, und weshalb. Danach erzählen Sie Dinge über den Ort, in dem Sie selbst wohnen. Osten oder Westen, zu Hause ist's am besten!

DE GELUKSPEK

• Stel je voor ... Je hebt een doel: een huis bouwen op een heuvel. Daar zie je hier aardig in geslaagd. Meer dan 600 jaar geleden hebben mensen deze heuvel met de hand aangelegd. Daarop hebben ze deze toren als een woontoren gebouwd. Zelfs Keizer Karel V kwam hier binnen bij de grote open haard zitten.

WAT ONS HIER GELUKKIG MAAKT?

• Gezond de trappen op. Een zonsondergang in de zomer. Het uitzicht. Ons eigen huis in de verte piep liggen. De wind. Hier kun je ademen.

DE GELUKSTIPPS

- Wat is een droom van jou? Maak de droom zo groot mogelijk, zoals de toren hier. Kijk dan even naar boven. Er zijn trappen om daar te geraken. Welke kleine stappen zou je kunnen zetten in de richting van je droom?
- Kijk naar het landschap. Speel met elkaar het spelletje "Ik zie, ik zie wat jij niet ziet". Je kiest één ding dat je kortbij of veraf ziet. De anderen mogen alleen vragen stellen waar jij "ja" of "nee" op kunt antwoorden. Hoe snel vinden de anderen wat jij ziet?

FAMILIETIP

• Zie je het park beneden? Daarin zijn tien geluksvogels verstopt. Met de speurtocht door het park krijg je bij elke vogel een opdracht rond geluk. Alle opdrachten uitgevoerd? Dan heb je de geluksmuntel verdiend. Daarmee kun je de poort van de toren open maken en helemaal naar boven klimmen. Geniet van het uitzicht.

GOUDEN GELUKSTIP

• Nieuwe dingen ontdekken, andere mensen leren kennen ... dat maakt ons gelukkig. Kijk even naar elke windrichting: noord, oost, zuid, west. Vertel aan elkaar aan welke plek of welk land aan die kant jij een goede herinnering hebt. Naar welke plek of land in die richting zou je nog willen reizen? Waarom? Vertel daarna vier goede dingen over de plek waar je zelf woont. Oost, west, thuis best!

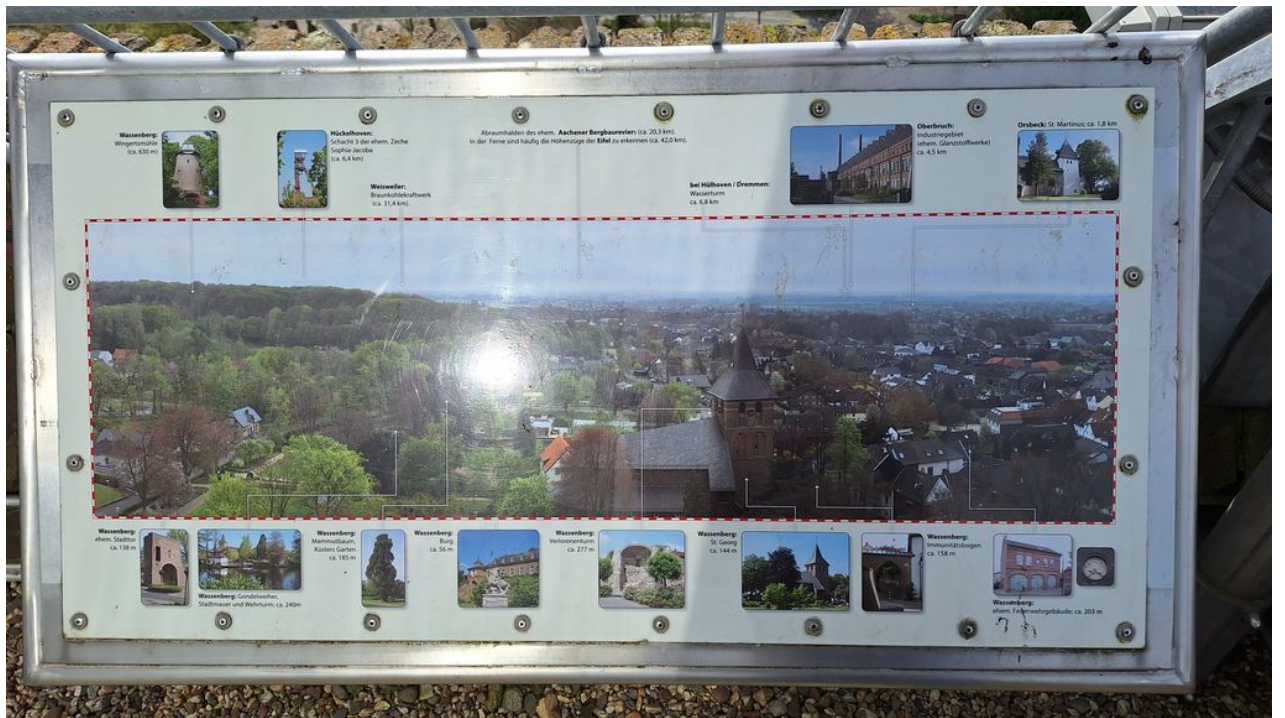
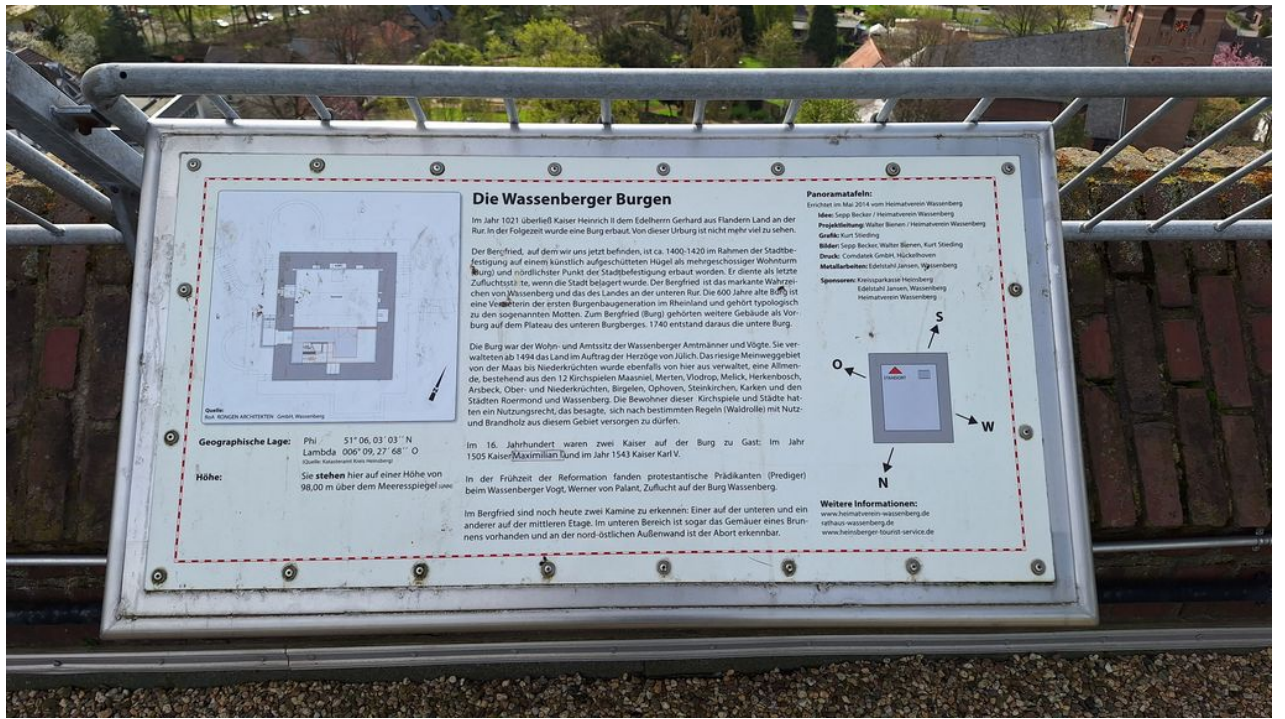


Das ist einer von insgesamt 10 Glücksorten in Wassenberg. Diese wurden von den Einwohnern nominiert. Entdecke die Glücksorte und erfülle die Aufgaben. Bei einer Glückswanderung für Familien und Kinder im Gartenpark können Sie nach dem „Schlüssel vom Glück“ suchen. Verschiedene Broschüren sind beim Naturpark-Tor Wassenberg, Pontorsonallee 16 erhältlich. Mehr Informationen unter www.wassenberg.de. Entdecken Sie zudem die Glücksorte der niederländischen Nachbargemeinde Roerdalen.

Dit is één van de tien officiële Geluksplekken van Wassenberg. Ze werden genomineerd door de inwoners van de stad. Ga ze ontdekken en doe de opdrachten. Er is ook een gelukswandeling voor families en kinderen naar 'De Sleutel van Geluk' in het stadspark. Haal de brochures bij het Naturpark-Tor Wassenberg, Pontorsonallee 16. Meer informatie www.wassenberg.de. Ook in het nabije Roerdalen vind je Geluksplekken.



STADT WASSENBERG





Oberbrach Industriegebiet Innen-Güterbahnhof ca. 4,5 km	Wassenberg St. Gangolfus ca. 0,2 km	Wassenberg Parkplatz ca. 900 m	Wassenberg Reinmüllhofplatz ca. 950 m	Kampfen St. Nikolaus ca. 6,8 km	Ophoven Wallfahrtskirche St. Maria Himmelfahrt ca. 4,0 km
Hilfens / Drennen Wasserturn ca. 6,8 km	bei Brauners Waldpark ca. 0,1 km	unter Kirchham Waldpark ca. 0,2 km	Wassenberg Bürgerhalle ca. 1,2 km	Karben St. Ursula ca. 1,8 km	
Wassenberg St. Georg ca. 104 m	Oberbrach St. Martinus ca. 1,8 km	Wassenberg Evangelische Kirche ca. 134 m	Wassenberg Hörs Parkhaus ca. 175 m	Wassenberg Rathaus ca. 240 m	Wassenberg Pharmen SWB ca. 800 m
				Forst Industriegebiet ca. 1,5 km	Ophoven Sportplätze ca. 2,8 km



•



•













•

19c

Heimatverein Wassenberg e.V.
www.heimatverein-wassenberg.de



Bunker am Bergfried



Der grobe Verlauf des Westwalls in Wassenberg



Skizze: Markus Morgenweg

Planskizze des Bunkers



Zeichnung: David Stritzinger; Bearbeitung: Frank Gottschall

Was ragt denn hier heraus?

Ein dicker Betonbrocken im Hang?

Hierbei handelt es sich um die Deckenplatte eines Bunkers, der im Herbst 1938 im Rahmen des Westwallbaus direkt neben dem Bergfried entstand. Dieser Standort war kein Zufall, denn von hier oben konnte man weit über das gesamte Wassenberger Rurtal schauen und somit einen militärischen Angriff frühzeitig erkennen.

Der Westwall war eine militärische Wehranlage mit mehreren tausend Bunkern, Sperrern und Hindernissen entlang der deutschen Westgrenze. Im Raum Wassenberg verlief er von Nordost in Richtung Südwest. Die Rur, die als natürliches Hindernis wirkte, gab die grobe Richtung vor.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden nur wenige Bunker im hiesigen Raum mit Soldaten besetzt. Doch Zivilisten nutzten sie zum Schutz bei Fliegeralarm.

Nach dem Krieg wurden alle Bunker gesprengt, um sie für immer gebrauchsunfähig zu machen. Dabei war dieser Bunker einer der ersten. Zeitzeugen, welche die Sprengung mit eigenen Augen gesehen haben, berichteten später, dass der Bergfried bei der Sprengung des Bunkers an seiner Westseite soviel Mauerwerk verlor, so dass es aussah, als ob er um einige Meter abgesackt wäre. Der Turm soll dabei so stark gewackelt haben, dass man heute froh sein könne, dass er überhaupt noch stehe.

Insgesamt 80 Bunker standen im heutigen Gebiet Wassenbergs. Doch weniger als 10% sind heute noch als Trümmerreste zu erkennen. Dieser Betonbrocken dokumentiert somit einen Teil der Wassenberger Militär-Geschichte. Der Westwall verlief mitten durch die Stadt.

Literaturhinweis:

Morgenweg, Markus: "Der Westwall im Raum Wassenberg", Helios-Verlag, Aachen, 2016

Ein Falblatt mit weiteren Informationen erhalten Sie bei der Tourist-Information der Stadt Wassenberg.

Ermordete Wassenberger Juden

Familie Hertz/Reis:
KARL HERTZ
geb. 10. März 1886 in Wassenberg | gest. 25. Juni 1938 Sachsenhausen, KZ

WILLI REIS
geb. 22. September 1886 in Florstadt/Hessen | 10. November 1938 - 20. Dezember 1938, Sachsenhausen, KZ | ab Nürnberg am 24. März 1942, Izbica, Ghetto

ELSE REIS, geb. Hertz
geb. 15. März 1882 in Wassenberg | 1942, unbekannter Deportationsort | für tot erklärt

BETTY REIS
geb. 15. Juli 1921 in Wassenberg | gest. Oktober 1944 Bergen-Belsen, KZ

Familie W. Heumann:
WILHELMINE HEUMANN, geb. Zanders
geb. 28. Februar 1853 in Bracht | ab Düsseldorf am 25. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto | gest. 24. November 1942, Theresienstadt

ADOLE HEUMANN
geb. 21. August 1889 in Wassenberg | 1942, unbekannter Deportationsort

BERTHA HEUMANN
geb. 7. Oktober 1892 in Wassenberg | 1942, unbekannter Deportationsort

Familie B. Kaufmann:
BERNHARD KAUFMANN
geb. 18. Juni 1883 in Waldenrath | 10. November 1938 - 14. Dezember 1938, Sachsenhausen, KZ | ab Drancy am 4. September 1942, Auschwitz, Vernichtungslager

SIBILLA KAUFMANN, geb. Meier
geb. 7. Juni 1866 Gey bei Düren | deportiert und im Krankenhaus im Osten verstorben (Izbica)

ARTHUR KAUFMANN
geb. 18. August 1911 in Wassenberg | Emigration: Frankreich | ab Drancy am 11. September 1942, Auschwitz, Vernichtungslager

Familie M. Kaufmann:
MAX KAUFMANN
Schicksal unbekannt

PAULA KAUFMANN, geb. Meier
geboren am 11. Dezember 1902 in Philippsburg / Bruchsal / Baden | ab Köln am 22. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto | am 20. März 1942, KZ

ROSALIE KAUFMANN
geboren am 18. März 1927 in Köln | ab Köln am 20. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto | 20. März 1942, Kulmhof (Chełmno), Vernichtungslager | gest. 4. Mai 1942, Kulmhof

GERTRUD KAUFMANN
geboren am 29. April 1928 in Wassenberg | ab Köln am 22. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto | Mai 1942, Kulmhof (Chełmno), Vernichtungslager | gest. 4. Mai 1942, Kulmhof

EDITH KAUFMANN
geboren am 30. März 1933 in Wassenberg | ab Köln am 22. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto | 3. Mai 1942, Kulmhof (Chełmno), Vernichtungslager | gest. 4. Mai 1942, Kulmhof

Familie R. Benjamin:
RICHARD BENJAMIN
RUTH BENJAMIN
JOHANNA BENJAMIN
BERTA BENJAMIN
ERICH BENJAMIN
Schicksal unbekannt - vermisst

Therese Citroen, geb. Hertz
geb. 11. September 1877 in Wassenberg | Emigration: Niederlande | 1. Oktober 1942 - 2. Oktober 1942, Westerbork, Sammellager | ab Westerbork am 2. Oktober 1942, Auschwitz, Vernichtungslager | gest. 5. Oktober 1942, Auschwitz

IRMA BENIMA, geb. Heumann
geb. 18. Mai 1887 in Wassenberg | wohnhaft in Bunde | Emigration: Niederlande | 12. Oktober 1942 - 26. Oktober 1942, Westerbork, Sammellager | ab Westerbork am 26. Oktober 1942, Auschwitz, Vernichtungslager | gest. 29. Oktober 1942, Auschwitz

ISIDOR HEUMANN
geb. 18. Oktober 1873 in Wassenberg | wohnhaft in Geltenlochen | ab Münster - Bielefeld am 31. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto | gest. 8. August 1944, Theresienstadt

EMANUEL HEUMANN
geb. 7. Februar 1875 in Wassenberg | wohnhaft in Euskirchen | Emigration: 1. Februar 1939, Niederlande | April 1943 - 6. April 1943, Westerbork, Sammellager | ab Westerbork am 6. April 1943, Sobibor, Vernichtungslager | gest. 9. April 1943, Sobibor

SIEGFRIED HEUMANN
geb. 24. April 1874 in Wassenberg | wohnhaft in Duisburg | ab Düsseldorf am 27. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto | 6. Mai 1942, Kulmhof (Chełmno), Vernichtungslager | gest. 7. Mai 1942, Kulmhof

HELENE CAHN, geborene Heumann
geb. 19. August 1872 in Wassenberg | wohnhaft in Düsseldorf und Moers | ab Westerbork am 26. Oktober 1942, Auschwitz, Vernichtungslager | gest. 29. Oktober 1942, Auschwitz

KAROLINE STERN, geborene Heumann
geb. 23. April 1882 in Wassenberg | wohnhaft in Bohnte | ab Münster - Bielefeld am 13. Dezember 1941, Riga, Ghetto

SALOMON HEUMANN
geb. 21. Januar 1880 in Wassenberg | wohnhaft in Freienohl u. Münster | Westf. Lab Münster - Osnabrück - Bielefeld am 13. Dezember 1941, Riga, Ghetto

Überlebende

WALTER REIS
geb. 26. Juni 1920 | konnte nach England ausreisen | gest. 11. Juli 2005 in Pickering/Kanada

MAX HERTZ
geb. 24. April 1883 | überlebte das Konzentrationslager Theresienstadt | gest. 6. Juli 1984 in München

MAX SCHWARTZ, Viehhändler Ehefrau THIA
Tochter LISA
Sie haben die NS-Verfolgungen überlebt, weil sie in die Niederlande flüchten konnten und dort untertauchten. Walter Reis hat nach dem Kriege mit Max Schwartz in Verbindung gestanden. Quelle: H. Heinrich, „Wassenberg...“ S. 423

HEINI SCHMITZ, Bäckergehilfe, Sohn von Simon Heumann und Agnes Schmitz

Ungeklärt:
In „Wassenberg...“ Buch von H. Heinrich sind die Folgen der Flucht genannt, über die keine weiteren Informationen vorliegen:
HEINRICH KAUFMANN, Schicksal unbekannt
KATHARINA KAUFMANN, Schicksal unbekannt
HEINRICH KAUFMANN
SARAH KAUFMANN
WALTER KAUFMANN
RAHEL KAUFMANN

Wassenberger Juden im III. Reich



Die rassistische Ideologie der NSDAP war verbreitert und setzte ihre Ziele rücksichtslos um. Hatten Juden schon immer unter Benachteiligung und verbaler Beleidigung zu leiden, so verschlimmerte sich ihre Lage nach der Machtübernahme Hitlers und seiner NSDAP 1933 schlagartig.

Dies bekamen auch Walter und Betty Reis sofort zu spüren: Walter beschreibt, dass ihr Lehrer Paulussen ihnen vor der Hitlerzeit wohlgesonnen war, aber jetzt drangalierte er sie.

Zahlreiche weitere Benachteiligungen hatten die Juden zu erleiden: Sie durften das Schwimmbad nicht mehr besuchen, waren im Kino und in den Lokalen unerwünscht, erhielten Berufsverbote und in Geschäften, die Juden gehörten, sollte nicht mehr eingekauft werden.

Das erste Wassenberger Opfer war Karl Hertz. Im April 1938 wurde er - weil er behindert war - als „nutzloser Mensch“ verhaftet und ins KZ Sachsenhausen deportiert. Am 24. Juni 1938 kam die Nachricht, er sei „auf der Flucht erschossen“ worden.



KARL HERTZ

Nachdem am 9. November 1938 in der Pogromnacht in ganz Deutschland Synagogen brannten und jüdisches Eigentum zerstört und geraubt wurde, holte man diese „spontane Volkswutaktion“ einen Tag später in Wassenberg nach. Die kleine Synagoge wurde durch Wassenberger Nazis in Brand gesteckt und zerstört, Wohnungen wurden durchsucht und Juden verhaftet.

Bei dieser Aktion kam es zu einem Zwischenfall, der Zivilcourage aufzeigte: Max Gaab schrieb die Wassenberger SS an: „Ihr Verbrecher! Ihr seid Gotteslästerer! Glaubt nur, dass euch das eines Tages heimgezahlt wird. Der Gott der Juden ist auch unser Gott.“

Bei den jüdischen Familien herrschte nun bittere Armut. Heimlich und immer in Gefahr denunziert zu werden, haben andere Wassenberger Familien geholfen. Else Reis (die Mutter von Walter und Betty) dokumentiert dies in einem Band von Schillers Gesamtausgabe, den sie vor ihrer Deportation ihren Nachbarn als Dank für deren gute Nachbarschaft schenkte.



Band der Synagoge, Zeichnung HP Finken

Selbst der jüdische Friedhof blieb nicht unangetastet: Er wurde durch auswärtige Nazis geplündert. Später wurden alle Grabsteine von ihren Stätten entfernt und auf dem Friedhof in Stapeln gelagert.

Die Familien Reis und Heumann sowie Sibilla Kaufmann wurden 1942 deportiert und kamen bei der Deportation oder im KZ um. Die anderen jüdischen Familien tauchten unter, wurden gefasst und ermordet oder sind vermisst, genauso wie andere aus Wassenberg stammende Juden, die in der NS-Zeit nicht mehr in dieser Stadt wohnten.

Die Familie Schwartz konnte in den Niederlanden untertauchen und überlebte, wie auch Walter Reis, der am 17. März 1939 die Ausreisegenehmigung erhielt und legal nach England ausreisen durfte. Die jüdische Gemeinde Wassenberg war ausgelöscht.

In Wassenberg kam das letzte jüdische Kind am 30. März 1933 zur Welt: Edith Kaufmann. Die letzte jüdische Beerdigung fand im Februar 1933 statt: Eva Heumann.



Eine Grabstein der Familie Heumann auf dem Friedhof



ichtellungen hatten die Juden zu erleiden: imbad nicht mehr besuchen, waren im Kino erwünscht, erhielten Berufsverbote und in Gerhört, sollte nicht mehr eingekauft werden.

Opfer war Karl Hertz. Im April 1938 wurde er - als „nutzloser Mensch“ verhaftet und ins KZ riert. Am 24. Juni 1938 kam die Nachricht, er chossen“ worden.

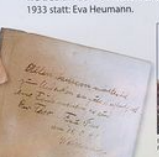
Bei den jüdischen Familien herrschte nun bittere Armut. Heimlich und immer in Gefahr denunziert zu werden, haben andere Wassenberger Familien geholfen. Ebe Reis (die Mutter von Walter und Betty) dokumentiert dies in einem Band von Schillers Gesamtausgabe, den sie vor ihrer Deportation ihren Nachbarn als Dank für deren gute Nachbarschaft schenkte.

Die Familie Schwartz konnte in den Niederlanden untertauchen und überlebte, wie auch Walter Reis, der am 17. März 1939 die Ausreisegenehmigung erhielt und legal nach England ausreisen durfte. Die jüdische Gemeinde Wassenberg war ausgelöscht.

In Wassenberg kam das letzte jüdische Kind am 30. März 1933 zur Welt: Edith Kaufmann. Die letzte jüdische Beerdigung fand im Februar 1933 statt: Eva Heumann.

Die Betty-Reis-Gesamtschule erinnert mit ihrem Namen an ein jüdisches Mädchen und begründet dieses Gedenken auch als pädagogischen Auftrag.

Diese Gedenkstätte am Ort der alten Synagoge soll ebenfalls der Erinnerung dienen. Der Innenraum wird durch die Pflasterung dargestellt, die im Fußboden Steine der alten Synagoge enthält. Die gepflanzte Hecke symbolisiert die Außenmauern der Synagoge. Auch das Türgewände in der Mauer zur Synagogengasse stammt aus der Synagoge.



30. Januar 1933 | Adolf Hitler wird Reichskanzler
1935 | Nürnberger Rassengesetze
April 1938 | Der Wassenberger Jude Karl Hertz wird ins KZ Sachsenhausen deportiert und dort ermordet
9. November 1938 | Reichstagsbrand
10. November 1938 | Brand der Wassenberger Synagoge
1. September 1939 | Mit dem deutschen Angriff auf Polen beginnt der II. Weltkrieg
8. Mai 1945 | Kapitulation Deutschlands und Ende des III. Reiches
20. Januar 1942 | Wannseekonferenz - Beginn der systematischen Vernichtung des jüdischen Volkes
1942 | Die jüdische Gemeinde in Wassenberg existiert nicht mehr

Verdachte Wassenberger Juden

Hertz/Reis:
BERTHA HEUMANN
 geb. 7. Oktober 1872 in Wassenberg
 † 1942 Unbekannter Deportationsort
Familie B. Kaufmann:
BERNHARD KAUFMANN
 geb. 18. Juni 1883 in Wassenberg
 † 10. November 1938
ROSALE KAUFMANN
 geb. 14. März 1927 in Köln
 † 22. Oktober 1941
GERTRUD KAUFMANN
 geb. am 29. April 1928 in Wassenberg
 † 22. Oktober 1941
SIBILLA KAUFMANN
 geb. 18. Mai 1887 in Wassenberg
 † 1942

Personen, geb. in Wassenberg aber dann verzogen:
THERESE CITROEN, geb. Hertz
 geb. 11. September 1877 in Wassenberg
 † 27. Oktober 1942
SIEGFRIED HEUMANN
 geb. 24. April 1878 in Wassenberg
 † 7. Mai 1942
WALTER REIS
 geb. 24. Juni 1920
 † 11. Juli 2005
MAX HERTZ
 geb. 24. April 1883
 † 6. Juli 1984
MAX SCHWARTZ
 geb. 18. August 1872 in Wassenberg

Überlebende

WALTER REIS
 geb. 24. Juni 1920
 † 11. Juli 2005
MAX HERTZ
 geb. 24. April 1883
 † 6. Juli 1984
MAX SCHWARTZ
 geb. 18. August 1872 in Wassenberg

Die gepflanzte Hecke symbolisiert die Außenmauern der Synagoge. Auch das Türgewände in der Mauer zur Synagogengasse stammt aus der Synagoge.



1950er | Die Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof – soweit vorhanden – werden wieder aufgestellt
 Umbenennung von „St. Jätske“ in „Synagogengasse“
 In der Synagogengasse und am jüdischen Friedhof werden Tafeln zur Erinnerung an die jüdischen Mitbürger angebracht
Oktober 1991 | Die Gesamtschule wird nach Betty Reis, einem jüdischen Mädchen aus Wassenberg, benannt
14. Dezember 2011 | Verlegung der Stolpersteine zum Gedenken an die getöteten Wassenberger Juden
10. November 2015 | Einweihung der Gedenkstätte am Ort der zerstörten Synagoge

Erinnerungskultur an die Wassenberger Juden

Der Holocaust, die Vernichtung von ca. 6 Millionen Juden, ist als industrieller Massenmord einmalig in der Geschichte der Menschheit. Die schrecklichen Ereignisse während der NS-Zeit müssen in Erinnerung bleiben, damit jede Generation lernt, dass sie dafür verantwortlich ist, dass Rassismus, Unterdrückung, Fremdenfeindlichkeit und Krieg nie mehr geschehen.

In den 1950er Jahren wurden die Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof – soweit vorhanden – wieder aufgestellt. „Storms Jätzke“ wurde in „Synagogengasse“ umbenannt. Der Heimatverein brachte in der Synagogengasse und am jüdischen Friedhof Tafeln zur Erinnerung an die jüdischen Mitbürger an.

Die Betty-Reis-Gesamtschule erinnert mit ihrem Namen an ein jüdisches Mädchen und begreift dieses Gedenken auch als pädagogischen Auftrag.

Diese Gedenkstätte am Ort der alten Synagoge soll ebenfalls der Erinnerung dienen. Der Innenraum wird durch die Pflasterung dargestellt, die im Fußboden Steine der alten Synagoge enthält. Die gepflanzte Hecke symbolisiert die Außenmauern der Synagoge. Auch das Tügelwände in der Mauer zur Synagogengasse stammt aus der Synagoge.


In Wassenberg gibt es weitere Gedenkstätten:

- den jüdischen Friedhof
- die Erinnerungstafel für jüdische Mitbürger in der Gedenkstätte für die Toten der zwei Weltkriege auf dem Soldatenfriedhof an der Bergstraße
- die Stolpersteine an den ehemaligen Wohnorten der getöteten Wassenberger Juden


An der Betty-Reis-Gesamtschule erinnern und mahnen

- ein gebrochener Stein, dessen zweite Hälfte in Bergen-Belsen in der Nähe des Gedenksteins für Anne Frank an Betty Reis erinnert
- ein vergrößertes Foto von Betty Reis zusammen mit dem ihr gewidmeten Gedicht von Heribert Heinrichs: „Vom Himmel fällt ein Stern“
- ein Bild von Menschen auf der Flucht, gemalt von Walter Reis nach dem Original „After the Pogrom, 1910“ von Maurycy Minkowski
- ein Bild der Wassenberger Synagoge, gemalt von Maria Brosch
- eine Skulptur von Hans Brockhage, die an den Zug von KZ-Häftlingen erinnert, zu denen auch Betty Reis gehörte


Schüler/-innen der Betty-Reis-Gesamtschule haben gemeinsam mit dem Heimatverein Wassenberg eine Route „Gegen das Vergessen“ erarbeitet.




Walter Reis bei seinem Besuch der Gesamtschule




Erinnerungstafel für jüdische Mitbürger in der Gedenkstätte für die Toten der zwei Weltkriege auf dem Soldatenfriedhof an der Bergstraße




Einige der Stolpersteine in Wassenberg




Führung des Heimatvereins über den jüdischen Friedhof



Gedenkstein für die Familien Hertz und Reis



Die Skulptur vom H. Brockhage



Gedenksteine für Betty Reis an der Gesamtschule Wassenberg und in Bergen-Belsen





oe bike energy
Ladestation

E-Bike-Ladestation

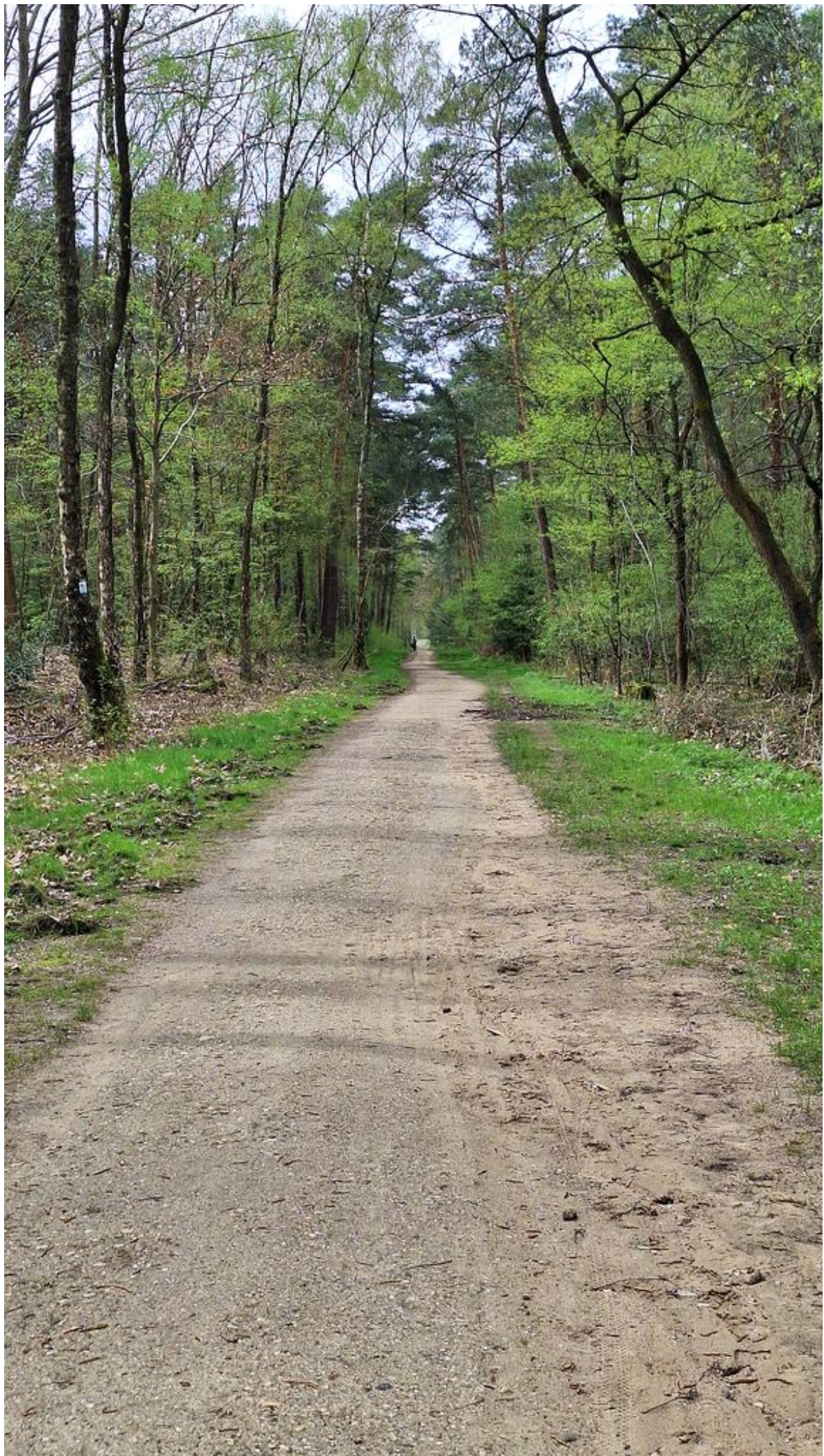
Laden Sie hier Ihr E-Bike kostenlos mit Ihrem mitgebrachten Ladekabel auf. Es stehen 2 Standard-Schuko-Steckdosen und 2 bike-energy-Anschlüsse zur Verfügung.

oe bike energy
Ladestation











Bong'sche Mahlwerke Rosenthal



Im Zuge der Bauarbeiten der Bahnstrecke Dalheim-Baal stieß man im Jahre 1910 unter dem Schiefelsberg im Rosenthaler Wald unerwartet auf mächtige Vorkommen von Grausand, Quarzsand („Silbersand“) und Glaukonit-haltigem Sand, einem sehr seltenen, durch zweiwertiges Eisen hellgrün gefärbten Feinsand, der sich bestens als Material für Stahlgußformen eignete. Diese Sande sind Meeresablagerungen aus der Tertiärzeit.

Ab 1913 wurden vom Industriellen Eduard Bong aus Süchteln die ersten Gebäude und Anlagen in Rosenthal errichtet und die Förderung aufgenommen.

Die verschiedenen Sande wurden sortenrein von Hand in die Loren einer Feldbahn geschaufelt, zu den Mahlanlagen nach Rosenthal transportiert und dort zu Formsand verarbeitet. Die „Bong'schen Mahlwerke Süchteln (BMS)“ waren seinerzeit der wichtigste Arbeitgeber in Birgelen und belieferten zahlreiche Gießereien in ganz Europa. Das „Sandwerk“ beschäftigte im II. Weltkrieg auch viele Zwangsarbeiter, vorwiegend aus Osteuropa und der Sowjetunion.

Ab 1963 wurde die Grube von der Deutschen Bundesbahn mit Abraum und Bauschutt verfüllt; Ende 1970 wurde der Betrieb des Sandwerks eingestellt. Einige Ruinen, Gebäude und Gräben zeugen noch heute von der Tätigkeit der einstigen „Bong'schen Mahlwerke“ in Rosenthal.





Midden-Limburg De Meinweg

Informatie op www.staatsbosbeheer.nl



Vrij wandelen op wegen en paden

- Geen toegang:**
- buiten wegen en paden
 - met loslopende honden
 - met paarden buiten de daarvoor aangegeven route
 - voor gemotoriseerd verkeer

Voor georganiseerde (commerciële) activiteiten is toestemming nodig van Staatsbosbeheer.

Art. 46a Wetboek van Strafrecht

schütteter Berghügel, der eine Wehranlage bildet. Die Hauptburg war ringsum durch einen tiefen Graben geschützt.



Ein Ort für Romantiker! Idyllisch wie in einem englischen Landschaftspark liegt das Pförtnerhäuschen der ehemaligen Villa von Anton Raky am Ufer des Weiher. Auf dem Rundweg A2 können Sie einen kurzen Spaziergang durch das Naturschutzgebiet Helpensteiner Bachtal unternehmen.

Das Schaagbachtal ist ein landesweit bedeutendes



Wasser.Wander.Welt.

Naturpark Schwalm-Nette

Dalheimer-Runde

Rundwanderweg 5,3 km

Willkommen in der **Wasser.Wander.Welt.**
 Das PREMIUM-Wanderparadies in der Maas-Schwalm-Nette Region.

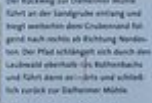
Premium-Spazierwanderwege
 Sie befinden in den Teilorten Premium-Wanderwegen hat der Naturpark Schwalm-Nette sechs Premium-Spazierwanderwege eingerichtet. Diese erlebnisreichen Routen sind kürzer aber ebenso reizvoll und einzigartig wie die Premium-Wanderwege. Sie sind perfiziert und entsprechen dem hohen Qualitätsstandard des „Deutschen Wanderverbands“.

Kurze Strecken-Beschreibung
 Die Dalheimer Runde ist mit 5,3 km der zweitlängste Premium-Spazierwanderweg in der Maas-Schwalm-Nette.

Die Wander Route führt von der Dalheimer Mühle in südwestlicher Richtung durch Kiefern- und Mischwald. Entlang der ehemaligen Bahnanische Dalheim führt es am Kanal der alten Bauernhäuser Sandgrube vorbei Richtung Baumstumpf. Kurz hinter der ehemaligen Bahnanischen steigt der Weg nach rechts ab.

Der Rückweg zur Dalheimer Mühle führt an der Sandgrube entlang und steigt weiterhin dem Odenweg folgend nach rechts ab Richtung Nordosten. Der Pfad schlängelt sich durch den Laubwald ebenfalls über Buchenbäume und führt dann an- und schließt sich zurück zur Dalheimer Mühle.

Tipps und Besonderheiten
 Der Dalheimer Wald war früher ein Kiefern- Kiefern-Paradeis. Durch den Bau der Dalheimer Mühle wurde der Wald durch den Bau der Dalheimer Mühle zum Mühlenpark ihrer Herrschaft gemacht. Sie übertrugen die Waldgesellschaft an die Dalheimer von Breck und Widdemann, die u.a. die Burg „Hoher Berg“



und „Hoher Berg“ errichteten. Heute der größtenteils Kiefernwald (Reinwald) und zum Teil auch gut erhalten in der Umgebung des Dalheimer Waldes gegründeten Bienenstockstationen liegt die Kiefern Neupflanzung die die Kiefernstockstationen bildet auf.



Das Untergeschicht bildet Kies- und Sandböden, die im Laufe der Erdgeschichte durch Meeres-, Fluss- und Windabtragungen aufgeschichtet wurden. Der für den Untergeschicht typische ursprüngliche Eichen-Birken-Wald wurde im Mittelalter



zum Teil gerodet. Kiefern, Buchen und Fichtearten sind sich auf den Kiefernstockstationen zu finden. Der 19. Jahrhundert wurde im Zuge der Waldwirtschaft Kiefern- und Laubbäume angepflanzt.

Neben Buchen und verschiedenen Fichtarten sind vor allem Wildkirsche im Gebiet des Dalheimer Waldes zu finden. Diese haben sich zum Teil unregelmäßig im hohen Wald auf. Die Wildkirschen sind Kiefernwald sind jedoch häufig am Waldrand zu finden. Vor allem nach stärkeren Regenflüssen können Wildkirschen beobachtet werden, wie sie aufgrund ihrer Tarnung fast unsichtbar den Weg überqueren.

Informationen Premium-Spazierwanderweg

Wasser.Wander.Welt.
 Alle Premium-Spazierwanderwege sind mit dem Wasser.Wander.Welt. Logo versehen. Sie sind durch den Naturpark Schwalm-Nette gekennzeichnet. Weitere Informationen unter www.npn.de

Naturpark Schwalm-Nette

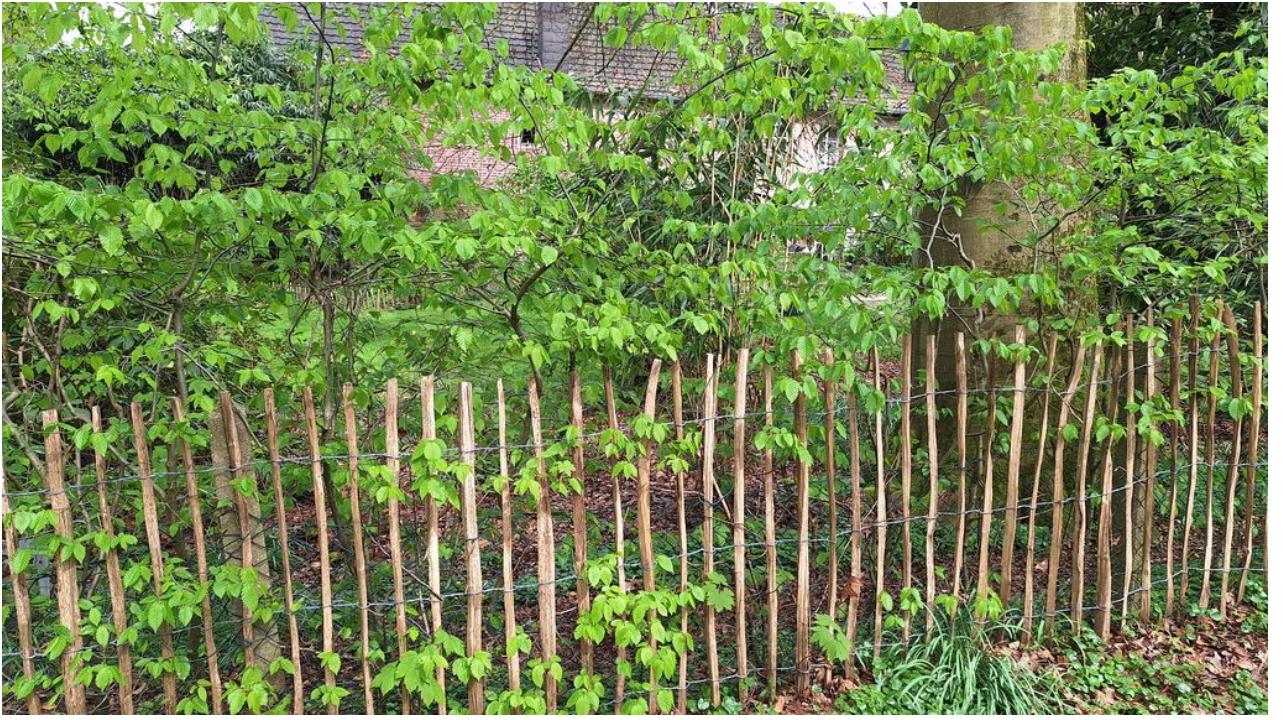
Waldwelt

NATURPARK SCHWALM-NETTE

Zweites Zentrum Naturpark Schwalm-Nette
 Wäldchen Ring 10
 45767 Marpen
www.npn.de





















Wasser kennt keine Grenzen
Water kent geen grenzen



Fischaufstiegsanlage an der historischen Molzmühle



Die Fischpassage ist eine Fischpassageanlage an der Molzmühle, einer historischen Wassermühle aus dem 19. Jahrhundert. Die Molzmühle, die heute das Wasser aus dem Bachlauf, dem ehemaligen Bachlauf der Schwaib, führt, wurde ursprünglich durch ein Holzschiff gebaut. Die Molzmühle des 19. Jahrhunderts hat heute 10 in Höhe der Molze. Die ursprüngliche Molzmühle ist gegenüber der Molze im 19. Jahrhundert im Bach im Bach angelegt. Die Molze führt die ursprüngliche Molze durch.

Einleitung
Bach und Fluss sind seit 1980 eine kleine, naturnahe Gewässeranlage. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage für Fische, die durch die Molze an der Molze in den Bach gelangen können. Zugleich sind für die Fische keine auch ein natürliches einseitiges Wasser zu fließen.

Mit dieser Maßnahme wird die historische Molzmühle an der Molze erhalten und gleichzeitig entsteht eine Leinwand Gewässeranlage der Molze und ein naturnahe Gewässer, die das Leben im Bach verbessern wird.

Dies hat ein Fluss in Form von Molze führt die Molze an der Molze. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Vispassage bij historische Molzmühle



Die Molze führt die Molze an der Molze. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Einleitung
Die Molze führt die Molze an der Molze. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Dies hat ein Fluss in Form von Molze führt die Molze an der Molze. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Naturnahe Grenzgewässer

Die naturnahe Grenzgewässer sind naturnahe Gewässer, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Einleitung
Die naturnahe Grenzgewässer sind naturnahe Gewässer, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Dies hat ein Fluss in Form von Molze führt die Molze an der Molze. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Natuurlijke Grenswateren

Die naturnahe Grenzgewässer sind naturnahe Gewässer, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Einleitung
Die naturnahe Grenzgewässer sind naturnahe Gewässer, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

Dies hat ein Fluss in Form von Molze führt die Molze an der Molze. Diese Anlage ist eine Gewässeranlage, die das Leben im Bach verbessern wird. Die Fischpassageanlage ist eine naturnahe Gewässeranlage.

www.nagrewa.eu

Nagrewa
Natuurlijke Grenswateren
Naturnahe Grenzgewässer





•





NORDIC WALKING
PARK
Stadt
Wegberg

Schutzgebiet
Mühlenbach- u.
Mühlbachtal
Natur zu schützen
Bitte:
nicht verlassen
die Leine
nicht wegwerfen
nicht beunruhigen
und Pilze
nehmen





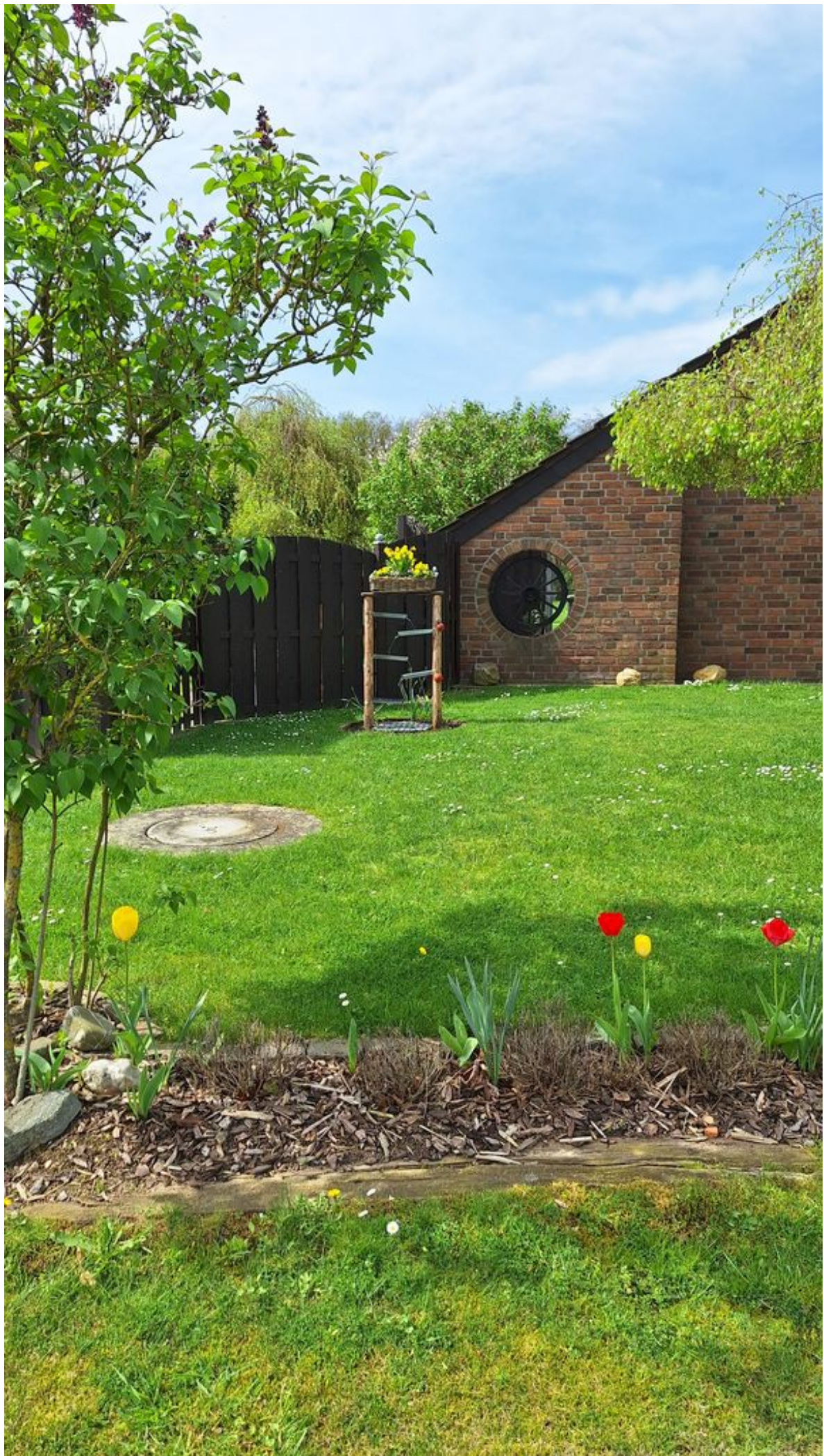
Mühlenstadt
Wegberg



Wegberger
Naturwald-Schleife









Solange mir der Schal passt,
mach ich keine Diät!

Lebe
bis du satt
geküsst und des
Trinkens
müde bist

Das
Lächeln,
das du
aussendest,
kehrt zu
dir zurück.
(indisches Sprichwort)

Hier ist der
Gast-König!
so lange er sich
königlich
nimmt!

Pilze
bestimmen
und
sammeln



Natur
in Farbe

Die Biene Maja

RETTEN DIE BIENEN!

DAS WIRD EIN BIENENSCHMAUS

Verwandle Deinen Garten in eine Bienenweide! Schaffe so ein Paradies für die wilden Insektenfreund*innen von Maja und Willi. Diese Pflanzen sind unter kontrollierten Bedingungen gewachsen und sind daher besonders bienenfreundlich. Und das Beste: Die kleinen Honigexpert*innen finden sie richtig lecker!

Dieses Produkt ist ausschließlich für Produktzwecknahmen im Zusammenhang mit Studie 100 Bienen Lecker sein!

Maja STUDIO 100
© Studio 100 Germany

IM GEGENSATZ
zum *Hirn*
MELDET SICH DER MAGEN,
WENN ER LEER IST.





Kommentare

Einen Kommentar schreiben

